



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg

Dezember 2022 - Februar 2023



Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3
Begriffe zur Weihnachtsgeschichte	5
Kirchenkonzert	6
Reformationsgottesdienst	8
Krisen	9
Bethel	10
Literatur-Café in der Bibliothek	12
Erntedankimpuls	13
Ev. Familienzentrum	14
LichterKinder.	16
Kita	18
Kinderseite	20
Ökumenisch durch den Advent 2022.	22
Weihnachtsgottesdienste 2022	23
Presbyterium	24
Adventlicher Nachmittag für Jung und Alt	25
Der Wolf und der Fuchs	26
Die Schöpfung ist ein Geschenk	27
Gemeindegruppen und Termine.	28
Kontakte.	30
Gottesdienste	31
Ursprung des Weihnachtsbaums	32

Liebe Gemeindemitglieder Liebe Leser unseres Gemeindebriefes

Bald hören wir in unseren Gottesdiensten wieder die wohlvertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium.

Wir hören von Maria und Josef aus Nazareth, einem damals völlig unbekanntem und unbedeutenden kleinen Kaff am Rande der Welt. Sie sind notgedrungen auf dem Weg nach Bethlehem, einer Kleinstadt, dessen alter Glanz als Stadt Davids, des berühmten und großen Königs Israels, längst verblasst ist. Maria ist hochschwanger und leidet unten den Strapazen der Reise, dem langen Fußmarsch, vielleicht etwas erleichtert durch einen Esel. Als sie in Bethlehem ankommen, bleiben sie zunächst obdachlos und nehmen schließlich Zuflucht zu einem Stall. Und hier, in diesem Dreck, bringt Maria ihr Kind zur Welt. Viele unserer heutigen Krippendarstellungen täuschen darüber hinweg, dass es im Stall von Bethlehem schmutzig war, dass es dort gestunken hat, dass die Krippe oder der Futtertrog, in dem Jesus gebettet wurde, kalt und hart war und dass die Windeln des „holden Knaben im lockigen Haar“ sicher nicht das Einzige war, was im wörtlichen oder auch übertragenen Sinne „beschissen“ war.

Was wir oft übersehen: Es war Nacht! Und diese stille Nacht, heilige Nacht war ganz sicher nicht romantisch. Bereits bei der Geburt Jesu, am Beginn

seines irdischen Weges, scheint die Nacht auf, in der Jesus verraten wurde und in die Judas hinausging. Ja, Krippe und Kreuz sind miteinander verbunden. Krippe und Kreuz sind aus dem gleichen Holz geschnitzt.

Ich denke, dass Weihnachten und seine Botschaft, wenn wir sie tiefer verstehen und nicht an der romantischen und manchmal auch kitschigen Oberfläche bleiben, uns wertvolle Impulse und Hilfen geben kann über das Fest hinaus.

Für unser ganz alltägliches Leben, für die restlichen 364 Tage des Jahres, insbesondere dann, wenn uns nicht nach Feiern zumute ist.

Unser Leben ist ja nicht immer so wie Weihnachten. Da gibt es nicht nur Feierstimmung und Idylle. Da gibt es doch auch all das Schwere und Dunkle. Da gibt es Dinge, die uns stinken. Da gibt es Dinge, die uns das Leben schwer machen. Da gibt es Enttäuschungen, Frust, Scheitern, Scham, Schuld, Mutlosigkeit, Resignation und nicht zuletzt die Krisen, die uns wohl auch im neuen Jahr noch begleiten werden. Angefangen von der Klimakrise und dem schrecklichen Krieg in der Ukraine bis hin zur Angst vor einer steigenden Inflation und vor hohen Energiepreisen und damit verbunden die Sorge um eine warme Stube. Von unserem bisher so selbstverständlich gehegten und gepflegten Wohlstand werden wir uns wohl verabschieden müssen. Für viele von uns ist das Leben in diesem Jahr dramatisch in Bewegung gekom-

men. Nichts ist mehr so, wie es einmal war. Das müssen wir erst einmal begreifen und lernen und zugleich auch als eine Chance für uns erkennen.

Nach den weihnachtlichen Feiertagen holt der Alltagstrott uns alle viel schneller wieder ein als uns lieb ist.

Wir kommen von Weihnachten her und von dort her erscheint unser Leben in einem neuen Licht. Weihnachten will uns die Angst vor den Dunkelheiten dieser Welt und vor unserem eigenen, persönli-

chen Sorgen und Ängsten nehmen. Denn von nun an geht der Immanuel, der „Gott mit uns“, gemeinsam mit uns durch jede Nacht, und sei sie noch so finster.

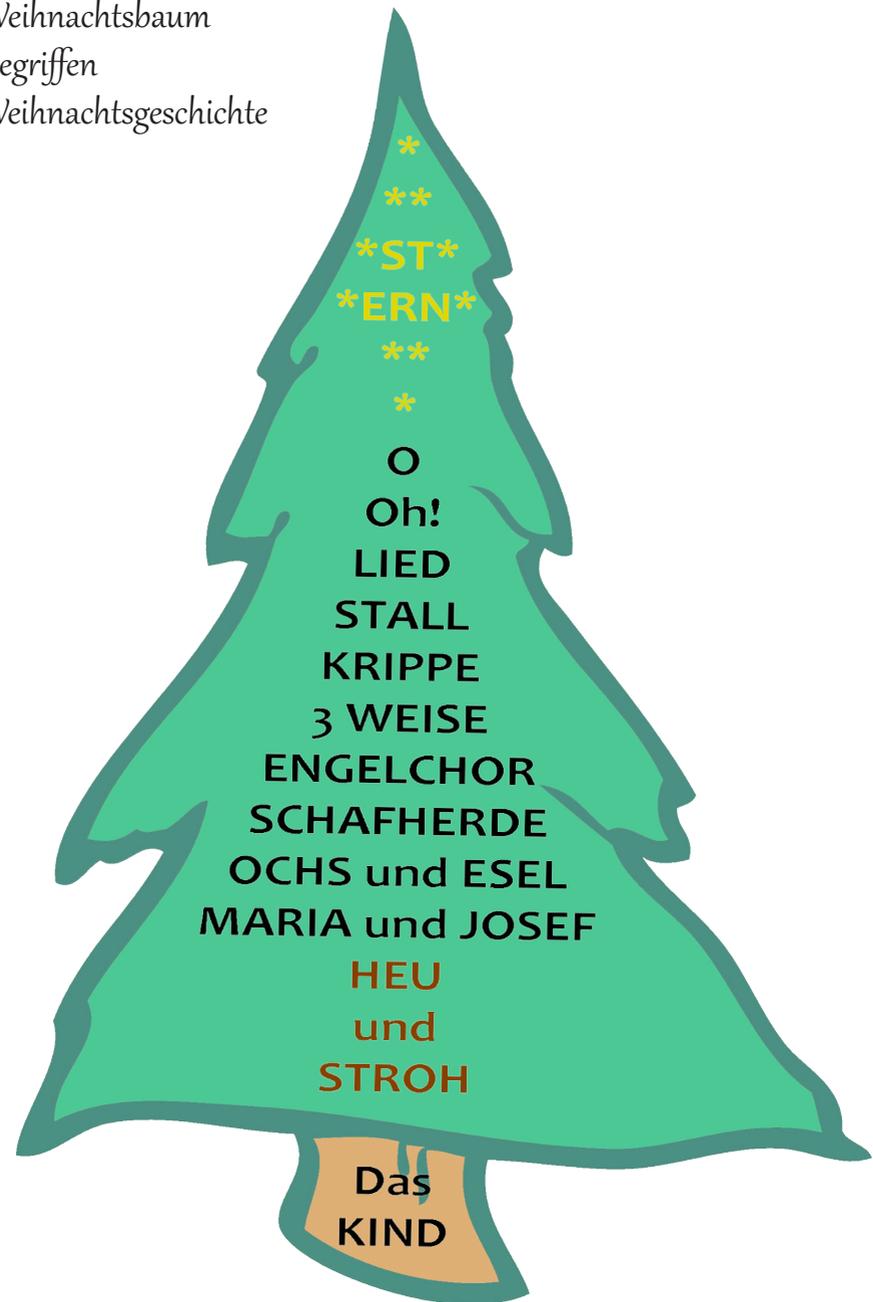
Deshalb können wir auch vertrauensvoll einstimmen in den weihnachtlichen Lobgesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Gott behüte und bewahre Sie im neuen Jahr.

Ihr Volker Schmidt



Ein Weihnachtsbaum mit Begriffen zur Weihnachtsgeschichte



Rotraut Hartwich-Stüwe

**Mittwoch, 28. Dezember 2022,
19.30 Uhr in unserer Kirche:
Konzert bei Kerzenschein**

Das in Detmold und Umgebung beheimatete Bläserquintett **LIPPTETT** mit dem Künstlerinnen Magdalena Bätz/Flöte, Eva Maria Liebe/Oboe, Aloisia Hurt/Klarinette, Lauren Whitehead/Horn und Susanne Jacoby/Fagott sowie Torsten Seidemann an der Orgel musizieren Werke von der Klassik bis in unsere Zeit von Franz Danzi, August Klughardt, Paul Hindemith, Gunther Martin Götsche, John Rutter und anderen.



Bläserquintett LIPPTETT - zu Kerzenscheinkonzert am 28.12.22 Foto: Danny Hunger

Die verschiedenen Musikstücke, dargeboten von fünf professionellen Bläserinnen und weihnachtliche Orgelmusik werden die Konzertbesucher/innen in weihnachtlich besinnliche Stimmung versetzen. Zwischen den Instrumentalwerken sind alle sehr herzlich eingeladen, bekannte Weihnachtslieder mitzusingen. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

**Sonntag, 15. Januar 2023
16 Uhr in unserer Kirche:
Konzert The Gregorian Voices
- Choral meets Pop**



Gregorian Voices - Konzert am 15.01.2023

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Mit mystischen Klängen verzaubern die acht ukrainischen Sänger des Ensembles **THE GREGORIAN VOICES** ihr Publikum. Kristallklare Tenöre und stimmgewaltige Baritone und Bässe lassen den Kirchenraum erbeben. Gregorianischer Choral, orthodoxe Kirchenmusik und geistliche Lieder und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock treffen auf Klassiker der Popmusik: Hören Sie unter anderem „Ameno“ (ERA), „Hallelujah“ (Leonard Cohen), „My Way“ (Frank Sinatra), „You raise me up“ (Josh Groban), „Sailing“ (Rod Steward), die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden. Lieder und Popmusik für die Ewigkeit! Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung: a cappella vom Feinsten.

Einlass und Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Tickets zu diesem Konzert gibt es im Vorverkauf ab Dezember in der Tourist-Information Bad Driburg und in der Buchhandlung Saabel.

**Sonntag, 5. Februar 2023,
16.30 Uhr in unserer Kirche:
Gospelkonzert „Freedom is
Coming“**

Unser Gospelchor „Spirit Voices“, Leitung: Torsten Seidemann singt traditionelle und moderne Gospelsongs.

Der Eintritt ist frei. Spende am Ausgang



Gospelchor Spirit Voices - für Konzert am 05.02.23

Projekt: Die Schöpfung

Sänger/innen des Projektchores zum Projekt "Die Schöpfung" von Joseph Haydn bei einer Probe in Bad Driburg. Es ist nur ein Teil des Chores (insgesamt sind es 72 Leute), die aus Höxter, Holzminden, Steinheim und Marsberg kommen und sich ein-bis zweimal im

Monat treffen, um dieses Oratorium gemeinsam einzustudieren



**Singe-Gottesdienst am
3. Advent**

In diesem Gottesdienst soll das Singen der Gemeinde mit Unterstützung der Kantorei unter der Anleitung unseres Kantors im Vordergrund stehen. Die für diesen Sonntag vorgeschlagenen Texte, wie der Lobgesang des Zacharias (Benedictus) oder die Lesung aus Jesaja 40 "Tröstet mein Volk" deuten in besonderer Weise auf das Kommen unseres Heilandes hin.

Bezugnehmend auf den Tenor dieses Adventssonntags werden neben bekannten Gemeindeliedern auch Lieder gesungen, deren Melodien sehr eingängig sind und bislang nicht gesungen wurden. Prädikantin Petra Koch, Kantor Torsten Seidemann und die Sänger/innen der Kantorei freuen sich auf das gemeinsame Singen mit der Gemeinde.

Was gibt Halt? – Reformationsgottesdienst

Dieses Jahr haben wir den Reformationsgottesdienst in Bad Driburg gefeiert. Festlich und einladend brannten vor der Kirchentür ein paar Fackeln, als wir uns um 20 Uhr zum Gottesdienst mit Pfarrer Schmidt trafen. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Was gibt Halt?“. Eine Collage aus Psalm 46 „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ und dem Lied „Ein feste Burg“ stimmte die Gottesdienstbesucher in gemeinsamem Gebet und Gesang auf das Thema ein.

Was ist der Geist der Reformation? Es ist der Geist der Veränderung und des Aufbruchs, der Geist des Wandels. Auch in unserer Zeit erleben wir solch einen Geist. Dies kann für uns eine Parallele sein. Nicht nur vieles in der Welt ist im Wandel, im Umbruch, sondern auch in der Kirche. So wie es einmal war, so funktioniert es mittlerweile oft nicht mehr.

In Zeiten von Krieg, Umweltkatastrophen, dem Tod einer geliebten Person oder der Trennung vom Partner – so wie es die dialogische Predigt erzählte – suchen wir oft nach Halt. Wir fragen uns nach dem Sinn des Ganzen und wissen manchmal vor lauter Sorge nicht ein noch aus. Die eigenen Sorgen sind groß und lassen uns schwer tragen. Im Blick auf die Welt scheinen sie oft klein, aber sie sind trotzdem da. Alle tragen wir einmal Sorgen in uns und finden uns dann vielleicht wieder im Gottesdienst. Wo wir gemeinsam beten, singen, in uns gehen und versuchen

in dieser Gemeinschaft, bei Gott und den Menschen um uns herum, Halt und Trost zu finden. Vielleicht auch eine neue Perspektive zu erlangen und neue Wege eröffnet zu bekommen. Wie beispielsweise die junge Frau in der Predigt, die sich in existentiellen Nöten durch den Tod ihres geliebten Vaters sah. Sie wird sich aufmachen und neue, eigene Wege gehen, gehen müssen. Dies tut sie im Vertrauen



auf Gott, im Vertrauen darauf, dass er unsere Zuversicht und Stärke ist. Besinnlich und nachdenklich stimmend machte der Gottesdienst, aber stärkend im Blick auf die Gemeinschaft, die wir in der Kirche erfahren und die Beziehung zu Gott, die uns dadurch offenbar wird. Auch in schweren Zeiten, wollen wir auf Gott vertrauen und zuversichtlich sein,

dass wir Halt finden, egal in welcher Lebenssituation.

Als Erinnerung und zur Freude, gab es am Ausgang für alle Gottesdienstbesucher Verschlussklipse mit der Aufschrift „Was gibt Halt?“ und fruchtige Lutherbonbons für den Heimweg.

Wir freuen uns darauf im nächsten Jahr das Reformationsfest in Altenbeken zu feiern!

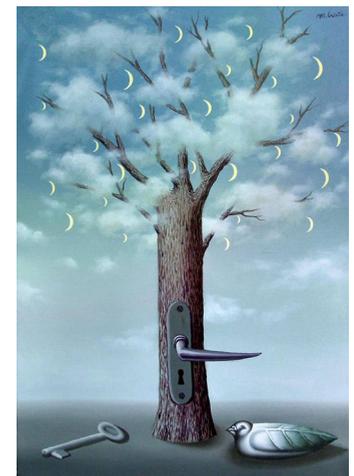
Frederike Wieneke

Zieht euch warm an!

Mit dieser Aufforderung informierten die vier Superintendenten aus unserer Region über anstehende Maßnahmen, die in Kirche und Gesellschaft notwendig - weil Not wendet - sind, wenn wir den aktuellen Krisen etwas Wirksames entgegenzusetzen wollen.

„Zieht euch warm an!“ – das klingt zunächst nach Strickjacke und warmen Socken, um bei den nicht nur in kirchlichen Gebäuden abgesenkten Temperaturen nicht zu frieren. So weit, so gut und auch einfach. „Zieht euch warm an“ meint aber mehr! Über Jahre und Jahrzehnte haben wir aus dem Vollen gelebt: Wir haben unsere Gebäude gut und preiswert beheizt, wir pfleg(t)en einen großzügigen Umgang mit Ressourcen wie zum Beispiel Papier und Kerzen (größtenteils aus Erdöl hergestellt) und aßen und essen gerne und viel Fleisch, obwohl wir alle wissen, dass eine eher pflanzenbasierte Ernährung sowohl dem Klima, der Gesundheit der Erde und unserer eigenen besser tut.

„Zieht euch warm an“ in dieser Aufforderung und Redensart steckt für mich mehr als der Hinweis auf warme Jacken und Stricksocken! Wir müssen unseren Lebensstil ändern, um den Krisen unserer Zeit (Energiekrise, Klimakrise, soziale Krise und dem Krieg in der Ukraine) etwas Wirksames entgegen zu setzen, wenn wir Gottes Schöpfung bewahren wollen. Da werden persönlich, kirchengemeindlich und gesellschaftlich viele kleine und große Schritte notwendig sein. Um heraus zu bekommen, welche das in unserer Kirchengemeinde sein werden, brauchen wir ‚Schwarm-Fantasie‘, die Fantasie und den Einfallsreichtum vieler. Und ich glaube, das kann sogar Spaß machen, gemeinsam etwas zu ändern! Wer Ideen dazu hat oder auch interessiert ist, in einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe mitzuarbeiten melden sich bitte ein unserem Presbyter Andreas Brennecke. Gerne per Mail unter: andreas.brennecke@posteo.de



Für Menschen da sein! Konfirfahrt nach Bethel

Am 8.11.22 sind 28 Konfirmanden aus Bad Driburg und Altenbeken mit Pfarrerinnen Elhaus und den Presbytern Rudolf Moor und Frederike Wieneke nach Bethel gefahren. Für die meisten der jungen Menschen war Bethel völlig fremd, und so war es gut, dass sie gleich zu Beginn mithilfe einer Rallye den Ort erkunden konnten, um festzustellen, was in Bethel alles geschieht. Von einem sehr motivierten und erfahrenen Öffentlichkeitsreferenten wurden wir durch den Tag geführt und durften erleben, was der Ort und die Organisation Bethel alles zu bieten haben und für Menschen tun.

Ein Highlight war in jedem Fall, dass ein kleiner Rollstuhl-Parcour befahren werden musste. Daran hatten manche sogar so viel Freude, dass jede kleine Pause für eine erneute Runde genutzt wurde. Was für uns an diesem Tag einfach mal cool und spaßig war, das ist für viele Menschen der Alltag, aus dem sie nicht einfach aufstehen können, wenn es mal keinen Spaß mehr macht oder man die Rampe nicht hinauf kommt. Dieser spielerische Umgang stimmte die Gruppe also auch nachdenklich und sensibilisierte für die Barrieren, die vielen Menschen im Alltag begegnen und die nicht immer so einfach überwunden werden können.

Nachdem bis zur Mittagspause allen deutlich war, was es in Bethel alles gibt, bestand der Nachmittag daraus Men-

schen zu begegnen. Drei Menschen, die in Bethel arbeiten und/oder leben, haben uns besucht und wurden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden in Kleingruppen befragt. Nach anfänglichen vorsichtigen Fragen und kleinen Überwindungsängsten entstanden rege Gespräche. Sichtlich beeindruckt zeigten sich die Kleingruppen wie offen und ehrlich die Gäste mit ihnen sprachen und auf ihre Fragen antworteten. Egal ob es um eine Lernschwäche oder eine Art von Epilep-



sie ging, wir haben erfahren dürfen, dass es in Bethel die Möglichkeit gibt zu leben und zu arbeiten und dies auch gemeinsam mit Menschen, die ohne eine Beeinträchtigung leben dürfen. Die Gäste haben uns mit auf den Weg gegeben, dass es schön wäre, wenn es mehr Offenheit gäbe und mehr Engagement und Verständnis, mehr miteinander reden statt übereinander. Dies und noch vieles mehr haben wir mit auf unseren Weg nach Hause genommen. Auf die Frage des Referenten an die Gruppe, was Bethel nach diesem Tag für sie bedeutet, und was sie

ihren Eltern erzählen würden, haben viele gesagt, dass es ein Ort für alle ist, und dass Menschen mit Beeinträchtigungen in Bethel genauso am Leben teil haben können wie andere. Hier wird viel für sie getan!

Das Fazit der begleitenden Erwachsenen ist, dass Bethel immer wieder eine Reise wert ist!

Frederike Wieneke

Bethel Sammlung

In unseren Gemeindebriefen wird regelmäßig auf die Altkleidersammlung für Bethel, die zwei Mal im Jahr stattfindet, hingewiesen. Leider ist es in Bad Driburg üblich geworden, aussortierte Kleidung, die nach Bethel soll, auch außerhalb der Sammlungszeiten abzugeben oder einfach vor die Tür zu stellen. Das ist zukünftig leider nicht mehr möglich. Wir überschreiten regelmäßig die Grenze unserer Lagermöglichkeiten und gefährden damit auch die Sicherheit der Menschen, die sich in unserem Gemeindehaus treffen.

Falls Sie zwischendurch aussortieren, lagern Sie bitte die Kleidung bei sich oder nutzen Sie die lokalen Container, die teilweise von Roten Kreuz in Kooperation mit Bethel aufgestellt sind. Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme!

Für
Menschen
da sein
Bethel 

Übrigens

Die nächste Altkleidersammlung für Bethel findet statt vom

28. November 2022
bis
3. Dezember 2023

Wir suchen

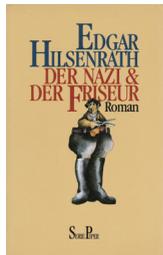
Menschen, die Lust haben sich mit der Redaktion für den Gemeindebrief einzubringen. Sie bereiten Informationen, Texte oder Medienbeiträge so auf, dass sie veröffentlicht werden können.

**Literatur-Café in der Gemeindebücherei
der Ev. Kirchengemeinde, Brunnenstr. 10**

Vorstellung eines Werkes der Literatur mit ausführlichen Leseproben und Gedankenaustausch, für Gemeinde und Kurgäste



Fr 9.12. 2022 um 16 Uhr
Geschichten rund um Weihnachten



Fr 6.1. 2023 um 16 Uhr
Edgar Hilsenrath: Der Nazi und der Friseur

Der Autor ist Jude, der Held ein Massenmörder und das Buch eine Faschismus-Satire. Max Schulz wächst gemeinsam mit dem Juden Itzig Finkelstein in der schlesischen Kleinstadt Wieshalle auf. Sie werden dicke Freunde. Doch dann fragt sich Max, unehelich, doch rein arisch, warum er aussieht wie ein Jude, der Itzig hingegen seine blonden Haare hat und seine blonden Augen. Nach dem Krieg kommt Max, auf der Flucht vor der Gerechtigkeit, auf eine Idee: wo, wenn nicht in Israel, bleibt ein Massenmörder unentdeckt? Max Schulz wird Itzig Finkelstein und geht nach Palästina ...



Fr 27.1. 2023 um 16 Uhr
Heinrich Steinfest: Der betrunkene Berg

Ohne sie wäre er gestorben, dünn bekleidet, im Eis der Alpen. Das war wohl auch sein Plan, aber Katharina rettet den erfrierenden Mann, bietet ihm Unterschlupf in ihrer Buchhandlung auf 1.765 Metern Höhe. Sie behält den Fremden ohne Namen und Gedächtnis vorübergehend bei sich. Sie lesen zusammen, er kocht für sie, und Stück für Stück beginnt er sich zu erinnern.



Fr 17.2. 2023 um 16 Uhr
Novellen von Theodor Storm

Gemeindebücherei Brunnenstr. 10

Romane und Sachbücher, Bilderbücher und Bücher fürs erste Lesealter in reichhaltiger und aktueller Auswahl! Ausleihe während der Öffnungszeiten des Büros und sonntags nach dem Gottesdienst.



Eine Handvoll Erde

(mit Textauszügen aus: Eine Handvoll Erde von Detlev Jöcker)

*„Eine handvoll Erde, schau sie dir an
Gott sprach einst, es werde, denke daran
Eine handvoll Erde, schau sie dir an
Gott sprach einst, es werde, denke daran“*

Zum Erntedankimpuls waren die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen eingeladen, genau dies zu tun: eine Handvoll Erde zu nehmen und zu betrachten.

Wie fühlt sich die Erde an? Kalt, sandig, matschig, feucht, „es piekst“, eklig. Wonach riecht die Erde? Wald, Blumenerde, Freiheit, Natur, Moder. Was es nicht alles zu entdecken gab. Eine Handvoll Erde. Nicht die große ganze Erde, nur einen kleinen winzigen Teil davon. Und doch gab es so viel zu entdecken. Die Erde, sie bietet vielen Tieren einen Platz zum Wohnen. Sie bietet den Pflanzen einen Nährboden zum Wachsen. Sie bietet uns Menschen den Grund zum Bauen und zum darauf Leben.

*„Auf der Erde kannst du stehen,
Stehen, weil der Grund dich hält.
Und so bietet dir die Erde
Einen Standpunkt in der Welt“*

Oh ja, einen Standpunkt zu haben ist wichtig. Und auch die Schülerinnen und Schü-

ler konnten Einiges berichten. Die Erde, sie verbindet uns Menschen miteinander. Wir sind, ähnlich wie ein Baum, darin verwurzelt. Wir besinnen uns nur zu wenig darauf. Die Erde ist es wert, sie zu schützen und zu bewahren. Wir brauchen keinen Krieg, der die Erde zerstört. Wir können lernen auf Dinge zu verzichten, wir können lernen uns selbst nur an zweite Stelle zu setzen und der Erde mehr Platz einzuräumen (Tier- und Naturschutz). Ja, auch die pfiffigen 4. Klässler nehmen wahr, was um sie herum auf der Erde passiert und hatten nun die Möglichkeit darüber zu sprechen. Viel Zeit hatten wir nicht, aber die Sammlung an Ideen und naturpolitischem Wissen ist sehr groß.

*„In die Erde kannst du pflanzen,
Pflanzen einen Hoffnungsbaum
Und er schenkt dir viele Jahre
Einen bunten Blütenraum“*

Wir pflanzten mit den Schülerinnen und Schülern keinen großen Baum. Wir pflanzten Blumenzwiebeln für den Klassenraum. Doch auch diese kleinen Pflanzen brauchen viel für ihr Wohlbefinden: Wasser, Sonne, Luft, Aufmerksamkeit (keinen Müll in und auf der Erde), Achtsamkeit (weniger Fabriken). Um Hoffnung zu haben, um Hoffnung zu säen und um Hoffnung auf die Erde zu tragen bedarf es ebenfalls eine kleine Handvoll von all diesen Dingen. Eine kleine Handvoll Bewusstsein für die Erde und das, was sie uns schenkt.

All dies durften wir mit den Schülerinnen und Schülern in einem kurzen, anregenden, aber vor allem schönen Impuls zu Erntedank erleben. Vielleicht hat der ein oder andere davon zu Hause berichtet – es ist jedoch jeder eingeladen mal zu schauen, was eine Handvoll Erde alles zum Entdecken preisgibt.

Marte Meo im Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus in Bad Driburg

Marte Meo ist eine entwicklungsunterstützende Methode und bedeutet aus ihrem Ursprung „Aus eigener Kraft“.

Bereits vier Mitarbeitende des Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus sind ausgebildete Marte Meo Practitioner und vertrauen im Alltag auf die unterstützende Methode.

Marte Meo ist eine entwicklungsunterstützende Methode, die Kinder und Eltern in ihren Kompetenzen stärkt. Mit Hilfe von Videointeraktionsanalysen aus dem Alltag, werden Interaktionsmomente kleinschnittig analysiert. Durch die Auswertung der Bilder wird deutlich, in welchen Momenten Entwicklungsbegleiter Fähigkeiten der Kinder unterstützen können.

Diese Interaktionen sollen gezielt genutzt werden um die Fähigkeiten der Kinder anzuregen.

Seit Frühjahr 2021 befinden sich Sandra Jakob und Sandra Wiedey aus dem Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus zusätzlich in der Marte Meo Colleague Trainer Ausbildung.

Bestandteil dieser Ausbildung ist es, ein kleines Team zum Marte Meo Practitioner zu schulen. Hierbei werden die Marte Meo Elemente vermittelt, Videos analysiert und die Sensibilität auf das Wesentliche der kindlichen Entwicklung gelenkt.

Es ist viel Entwicklung in Bewegung und so freuen wir uns auf Anna Lena Wand, Nicoleta Zelici und Marion Löhr als Marte Meo Practitioner aus dem Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus aus Bad Driburg.

Gaby Würdehoff aus dem Ev. Familienzentrum Büren und Sandra Trachternach aus dem Ev. Familienzentrum Emmaus Brakel gratulieren wir ebenfalls herzlich zum Marte Meo Practitioner.

Sandra Jakob und Sandra Wiedey werden im Frühjahr 2023 ihre Ausbildung zum Marte Meo Colleague Trainer abschließen und im Nachgang Teams aus den Ev. Kindertageseinrichtungen im Verbund des Ev. Kirchenkreises Paderborn schulen.

„Aus eigener Kraft“ sind die pädagogischen Mitarbeitenden stets in Bewegung und zeichnen durch Zusatzqualifikationen die Qualität der pädagogischen Arbeit aus.

Ganz liebe Grüße
Sandra Wiedey und Sandra Jakob



Martinsfest im Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus

„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir ...“

Nach langen zwei Jahren freuten wir uns sehr darüber, gemeinsam mit Kindern und Eltern wieder ein Laternenfest feiern zu können.

Gemeinsam mit Petra Koch haben wir uns am Nachmittag mit einer kleinen Andacht auf das Fest vorbereitet. „Teilen und etwas Gutes tun“ war selbstverständlich Akteur unseres Martinsumzuges.

So teilte Martin seinen Mantel in der Andacht, aber auch während des Umzuges durch den Gräflichen Park.

Begleitet durch Fackeln und Gesang, spielten die Schulanfänger mit Alina Eske das Martinsspiel für alle Gäste.

Zurück in den schön geschmückten und beleuchteten Garten, erwartete uns noch ein Tanz zum Lied „Alle Kinder haben Träume“. Billie Jean Nürnberg begleitete alle unserer kleinen Tänzer.

Mit leckeren Würstchen und Kinderpunsch läuteten wir das gemütliche und gemeinsame Beisammensein ein.

Untermalt wurde diese Zeit mit einem Quiz zu Sankt Martin von unserem Förderverein. Hierbei konnten die Kinder sich durch Bildkarten Antworten zusammensuchen und erhielten daraufhin süße Brötchen, die sie teilen konnten. Eine schöne Gemeinsamkeit entstand und wir möchten uns bei Frau Strodtick, Frau Düker und Herrn Koch herzlich bedanken.

Unsere Laternen haben „Wärme“ in die Welt getragen. Wir wünschen uns, dass sie noch lange leuchten werden und Lichterglanz in alle Herzen tragen!

Viele liebe Lichtergrüße aus
der Kita
Sandra Wiedey

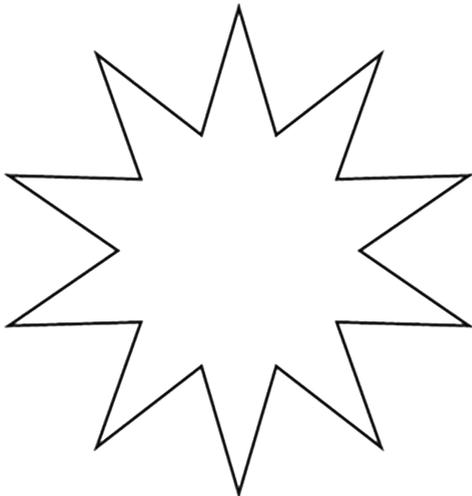


„Laternen und Lichter bringen Wärme in die Welt, leuchten wie Sterne am Himmelszelt.“

Lichterkinder bringen Lächeln in Gesichter.

Wir teilen wie Sankt Martin.“

Aufgabe:
Bastelt einen Stern.
Stellt ein Teelicht auf den Stern.
Teilt dieses Licht mit einer anderen Person.



Wir alle sind Lichterkinder

Es braucht nicht viel, um glücklich zu sein. Um sich wohlfühlen genügt hin und wieder ein kleines Lächeln, ein kleines Licht oder ein einfaches Danke. Zusammengefasst lässt sich so sagen, was die Kinder der Jahrgangsstufe 2 in einem kleinen Impuls zum Fest des Heiligen Martin nachspüren durften.

Über das Jahr verteilt kommen wir in einem ökumenischen Team in die Grundschule unter der Iburg und bringen eine Auszeit mit. Eine Auszeit vom Schulalltag. Jedes Mal darf ein anderer Jahrgang das Vorbereitete erleben und mitmachen. Dieses Mal stand Sankt Martin im Mittelpunkt. Wobei eigentlich war er nur die Basis und doch auch das Gesamtpaket. Mit dem Lied „Lichterkinder“, unterstützt von einer Bilderpräsentation, haben wir



ganz meditativ darauf geblickt wie es ist zu teilen. Teilen heißt abgeben, ist nicht immer leicht und schon gar nicht selbstverständlich. Doch hat man sich selbst überwunden, so ist es ein wunderbares, warmes Gefühl, dass es im Körper verbreitet: Freude. Hilfe bekommen. Das ist

die andere Seite des Teilens. Ich bin in Not, habe mein Etui zuhause vergessen und brauche einen Stift, um am Unterricht teilnehmen zu können. Mir wird geholfen, denn ich bin nicht allein. Und wieder ist es da dieses warme, wunderbare Gefühl: Freude.



Es wurde nicht viel geredet, aber bei jedem Einzelnen konnte man sehen wie gut es tat, auch diesen Moment zu teilen und sich daran zu erinnern, wo ich selbst geteilt oder auch Hilfe bekommen habe. Zum Schluss gab es für die „Lichterkinder“ – also für alle, denn wir alle sind ein

solches – ein Licht mit in die Klasse und eine „Teilaufgabe“ mit nach Hause. Es ist ganz einfach: vielleicht probieren Sie es auch einmal aus!

Petra Koch
Steinbergstieg 16
33014 Bad Driburg
Koch_Petra@gmx.net
0151/23023757



Liebe Gemeinde,

in diesem Kindergartenjahr haben wir das große Glück eine Mitarbeiterin ausschließlich für das „letzte Jahr im Kindergarten“ gewonnen zu haben.

Frau Alina Eske wird unsere Schulanfänger auf dem Weg zum Übergang in die Grundschule begleiten.

Dieses Jahr dürfen sich insgesamt 25 Kinder auf ein letztes Kindergartenjahr freuen und Teil des Schulkinderprojektes sein. Gemeinsam haben sie sich auf die Suche nach einem Namen gemacht und Ideen gesammelt. Dabei sind schöne Namensvorschläge entstanden:

- **Die Schlaufüchse**
- **Die Wackelzahnbande**
- **Die Regenbogenkinder**
- **Die Schluhasen**
- **Die 6er Bande**

In Kleingruppen hat jedes Kind eine Stimme abgegeben. Partizipation ist immer wieder ein großer Teil in unserem alltäglichen Kitaalltag. Aus den beiden Favoriten, die durch die Abstimmung sichtbar geworden sind, haben die Kindern nochmals wählen dürfen und sich somit für einen Schulkindernamen entschieden:



Auch haben die Kinder im gleichen Verfahren abgestimmt, mit welchem Thema wir uns als erstes beschäftigen möchten:

DIE FARBENINSEL

Als Einstieg haben sie die Geschichte der Farben kennengelernt und den Farbkreis erforscht.

In dieser Woche sind sie mit einer Reise zur Farbinsel gestartet. Auf dieser Insel gibt es eine kleine Stadt, in der die lieben Farben wohnen. Wir werden jede Farbe besuchen und etwas gemeinsam erleben.



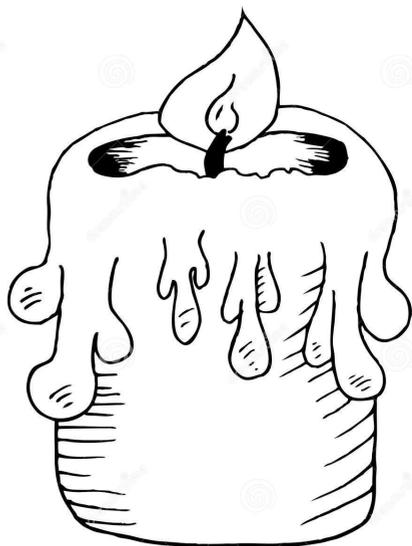
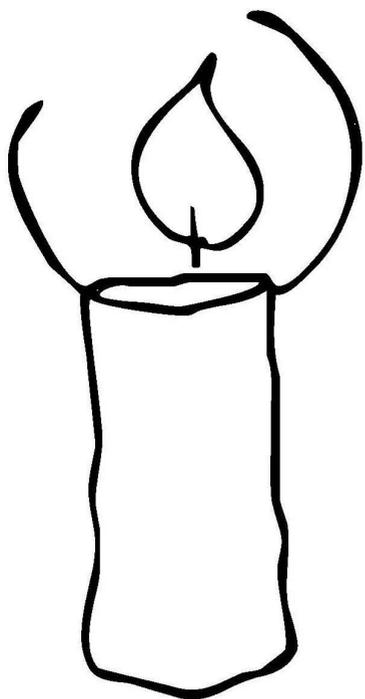
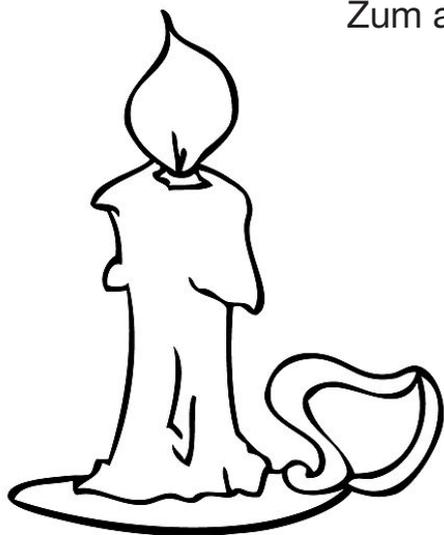
KLEINER RÜCKBLICK

In der ersten Ferienwoche haben wir gemeinsam Amerikaner gebacken. In der zweiten Woche haben wir eine Schatzsuche im Kurpark gemacht. Gerne können Sie jederzeit in der Lernwerkstatt vorbeischauen. Dort finden Sie eine eingerichtete „Infowand“, die regelmäßig aktualisiert wird.

Herzliche Grüße aus der Kita vom Team des Ev. Familienzentrum Jesus und Zachäus und Alina Eske

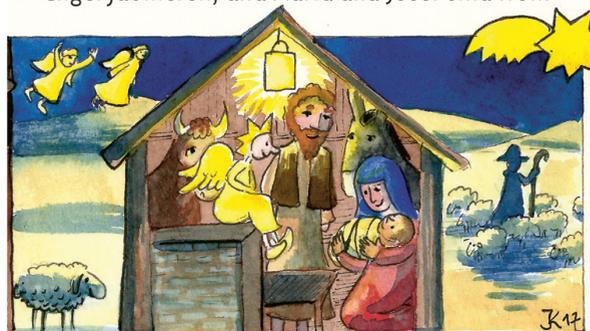


Zum ausmalen



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



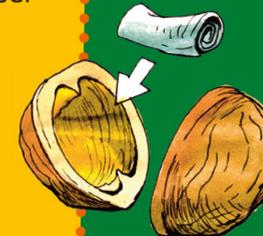
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätsellösung: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ökumenisch durch den Advent 2022

innehalten - erwarten – an Wunder glauben



Unterwegs nach Bethlehem

„Ökumenische Atempause mitten in der Stadt!“

Musikalische Mittagsimpulse

Aufbruch

Mittwoch, den 30.11.2022 um 17 Uhr
Treffpunkt: Evangelische Kirche

In der Pfarrkirche „St. Peter und Paul“

Freitag, den 25.11.2022 um 12 Uhr
Freitag, den 02.12.2022 um 12 Uhr
Freitag, den 09.12.2022 um 12 Uhr
Freitag, den 16.12.2022 um 12 Uhr

Unterwegs sein

Mittwoch, den 07.12.2022 um 17 Uhr
Treffpunkt: „Tourist-Information“, Lange Straße 140

Durchhalten

Mittwoch, den 14.12.2022 um 17 Uhr
Treffpunkt: „Lange Straße 96“, Stadtmitte

Ankommen

Mittwoch, den 21.12.2022 um 17 Uhr
Treffpunkt: Pfarrkirche „St. Peter und Paul“

Advent „around the clock“

Freitag, den 09.12.2022

„Adventlicher Impuls am Morgen“

6 Uhr in der Kirche „Zum verklärten Christus“

„Musikalischer Mittagsimpuls“

12 Uhr in der „Pfarrkirche St. Peter und Paul“

„Adventlicher Impuls zur Nacht“

20 Uhr in der „evangelischen Kirche“

Weihnachtsgottesdienste 2022

in der Ev. Kirche Bad Driburg,
in der Ev. Kirche Neuenheerse und
in der Ev. Kirche Altenbeken

Bad Driburg

Heiligabend 24. Dezember 2022

14.30 Uhr Christvesper I
16.30 Uhr Christvesper II
22.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtsfeiertag 25. Dezember 2022

09.30 Uhr Festgottesdienst m. Abendm.

Silvester 31. Dezember 2022

16.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Neujahr 1. Januar 2023

11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst



Neuenheerse

Heiligabend 24. Dezember 2022

15.00 Uhr Christvesper

Altenbeken

Heiligabend 24. Dezember 2022

15.00 Uhr Christvesper I
16.30 Uhr Christvesper II
23.00 Uhr Christmette

2. Weihnachtsfeiertag 26. Dezember 2022

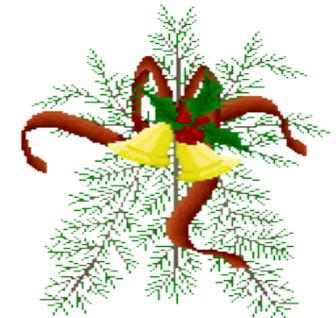
11.00 Uhr Festgottesdienst m. Abendm.

Silvester 31. Dezember 2022

17.30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Neujahr 1. Januar 2023

17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst



Nicht mehr jeden Sonntag Gottesdienst bei uns

Schon im letzten Gemeindebrief war zu lesen, dass wir ab 2023 nicht mehr an jedem Sonntag hauptamtlich mitgestaltete Gottesdienste in unserer Gemeinde feiern können. Besonders aufgrund der Stellenkürzungen im pastoralen Bereich haben uns im Presbyterium zu dieser sehr bedauerlichen Entscheidung durchringen müssen. Nun ist es so weit, dass wir seit vermutlich 170 Jahren das erste Mal Sonntage haben, an denen bei uns keine Gottesdienste stattfinden, es sei denn, es finden sich ehrenamtlich

Engagierte, die eine Feier gestalten. Deshalb haben wir diese Sonntage ‚Einfach frei‘ genannt: Sie dürfen und sollen sich ‚einfach frei‘ fühlen, Gottes Wort selber zu verkündigen oder woanders einen Gottesdienst zu besuchen oder einen Sonntag **einfach gottesdienstfrei** zu verbringen. Von dieser neuen Regelung sind immer die dritten und fünften Sonntage eines Monats betroffen, dieses Mal also der 15. und 29. Januar und der 19. Februar. Fühlen Sie sich – nicht nur an diesen Sonntagen – frei, das zu tun, was Ihrer Seele gut tut!



Sonntag, 4. Dezember 2022
14-17 Uhr

Adventlicher Nachmittag für Jung und Alt

Wiedersehen mit Menschen,
die man schon länger nicht gesehen hat ...

- musikalische Begrüßung durch das Gräfliche Salonorchester (Herr Farkas, Herr Stepien)
- Gespräche
- Singen
- Andacht
- Kaffee und Kuchen
- Spiele für Kinder
- Punsch am Lagerfeuer

Ev. Gemeindehaus Bad Driburg, Brunnenstraße 10

Meine Fabel

Der Wolf und der Fuchs

**Der Wolf und der Fuchs Haben ein kleines
Lamm gefangen.
Nun wollten sie es teilen.
Der Wolf aber wollte viel mehr als der Fuchs.
Sie stritten sich eine Weile, bis der Fuchs
sagte:
„Nimm halt das größere Stück, sonst ist es
gleich Nacht.“**

**Als der
seinen
gehen
sah er
größeres
und tötete
hatte er
größeres
Stück.**



**Fuchs in
Bau
wollte,
noch ein
Lamm
es. Nun
ein viel**

**Und die Moral von der Geschichte:
Der Klügere gibt nach**



Gott sah alles
an, was er
gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.

Genesis 1,31

DIE SCHÖPFUNG IST EIN GESCHENK

„Kirche und Umweltschutz? Das hat überhaupt nichts miteinander zu tun!“ Diese Aussage bringen Kritiker vor, wenn Kirchen oder Gemeinden etwa dazu aufrufen, Energie zu sparen, weniger Fleisch zu essen oder aufs Auto zu verzichten. Das sei alles nicht Aufgabe der Kirche, so geht die Argumentation weiter, stattdessen solle sie sich darauf konzentrieren, den Menschen von Gott zu predigen und auf Gottes Reich vorzubereiten.

Doch: Kirche und Umweltschutz haben sehr wohl etwas miteinander zu tun, und Umweltschutz und das Predigen von Gottes Reich schließen sich gegenseitig nicht aus. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“, heißt es ganz zu Beginn der Bibel. Gott vertraut den Menschen seine sehr

gute Schöpfung an und trägt ihnen auf, sie zu bebauen und zu bewahren. Dass der Mensch sich die Erde untertan macht, indem er ihre Ressourcen ausbeutet und einen Klimawandel herbeiführt, der die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zerstört, davon gibt es in der Bibel keine Vorstellung.

„Wir können nichts tun! Und diese Welt wird ohnehin einmal dem Reich Gottes weichen!“, sagen Kritiker dann. Doch, wir können etwas tun. Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“ Eine bessere Vorbereitung auf das Reich Gottes kann es eigentlich kaum geben.

DETLEF SCHNEIDER

Gemeindeguppen und Termine

Frauenhilfe Bad Driburg:

Do 8.12.2022 um 15 Uhr

Do 26.1.2023 um 15 Uhr

Do 23.2.2023 um 15 Uhr

Südstadttreff:

Die Gesprächsrunde soll je nach Möglichkeit (CORONA) im Lauf des Jahr es 2022 wieder aufgenommen werden. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach !

Schuldnerberatung

Familien- und Lebensberatung
Diakonie PB-HX Brüderstr. 7
Tel.: 05271 2204

Jeden Fr. im Gemeindehaus
Bad Driburg 8 -13.00 Uhr
Bitte mit Voranmeldung

DIAKONIE

Singkreis:

"Generation plus"
14-tägig Mittwochs 10.00 Uhr,
genaue Termine bitte im
Gemeindebüro oder
bei Torsten Seidemann erfragen.

Kantorei:

Jeden Montag um 19.45 Uhr

KANTOREI

Gemeindebücherei

Gemeindebücherei Brunnenstr. 10
Romane und Sachbücher in reichhaltiger und aktueller Auswahl
Ausleihe während der Öffnungszeiten des Büros und Sonntags nach dem Gottesdienst.

Selbsthilfegruppe

Für Suchtkranke, Suchtgefährdete und ihre Angehörigen.
Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr.
Die Gruppe wird von einer Fachkraft betreut.

Telefonische Auskunft:
Tel.: 05253 930345

Frauenkreis

in der Gemeindebücherei
jeden 1. Mittwoch im Monat
um 15.00 Uhr

Posaunenchor

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr

Spirit Voices Gospelchor:

Freitags 20.00 Uhr je nach
Absprache. Genaue Termine
bitte im Gemeindebüro oder bei
Torsten Seidemann erfragen

Pfadfinder Bad Driburg

Aufbaugruppe Waldmeister
Mo 16.30 – 18.00 Uhr und
Do 17.30 – 19.00 Uhr

Männerkreis

Fr 16.12.2022 / 13.1. / 10.2.2023
jeweils um 16 Uhr
Gesprächsrunde mit Themen über
Politik, Gesellschaft und Kirche.

männerkreis

Literatur-Café

Bibliothek der Ev. Kirchengemeinde,
Brunnenstr. 10
Vorstellung eines Werkes
der Literatur mit ausführlichen
Leseproben und Möglichkeit zum
Gedankenaustausch, für Gemeinde
und Kurgäste.
Leitung: Pf.i.R. Dietmar Wegner
(Programm siehe Seite 16)



KINDERTAGESEINRICHTUNG
„Jesus & Zachäus“ Familienzentrums NRW



Verband der Tageseinrichtungen für Kinder



PFARRERINNEN

Pfr. i.R. Volker Schmidt
 Tel.: 05271 920089
 mobil: 06162 8271588
 E-Mail: volkerschmidt.2@gmx.de
 Katrin Elhaus
 Tel.: 05255 6131
 E-Mail: Katrin.Elhaus@ekvw.de



GEMEINDEBÜRO BAD DRIBURG

Brunnenstr. 10,
 33014 Bad Driburg
 Bianca Gochel
 Tel.: 05253 2215
 E-Mail: pad-kg-baddriburg@kkpb.de

Öffnungszeiten

Mo/Di/Do 11.00 - 12.30 Uhr
 Mittwochs und Freitags geschlossen

KÜSTERINNEN



Bad Driburg:
 Anrufbeantworter
 Tel.: 05253 940434

Neuenheerse: Swetlana Hartwich
 Tel.: 05259 1673

FAMILIENZENTRUM



„Jesus und Zachäus“

Leitung: Sandra Wiedey
 Gräfin-Margarete-Allee 12

33014 Bad Driburg,
 Tel.: 05253 2644
 www.ev-kita-baddriburg.de

STIFTUNG SENFKORN

der Ev. Kirchengemeinde
 Bad Driburg – Altenbeken



Neuenheerse
 Vorsitzender: Horst Kanbach

BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchengemeinde Bad Driburg Sparkasse Höxter
 IBAN: DE03 4725 1550 0001 5844 40

INTERNET: www.evangelisch-in-baddriburg-altenbeken-neuenheerse.de



KIRCHENMUSIKER / INNEN

Torsten Seidemann
 Tel.: 05253 975059

Christine Dietrich
 Tel.: 05259 930913



GEMEINDEBÜRO ALTENBEKEN

Eichendorffstr. 9

33184 Altenbeken
 Astrid Kivelitz
 Tel.: 05255 930408
 pad-kg-baddriburg-altenbeken@kkpb.de

HOT Altenbeken



Eichendorffstr. 9
 33184 Altenbeken
 Tel.: 05255 7577

TELEFONSELSORGE



Tel.: 0800 1110111

SCHULDNERBERATUNG



Familien- und Lebensberatung
 Diakonie PB-HX Brüderstr. 7
 Tel.: 05271 2204

Jeden Fr. im Gemeindehaus
 Bad Driburg 8 -13.00 Uhr
 Bitte mit Voranmeldung

PFADFINDER BAD DRIBURG



Bdp NRW e.V.
 Aufbaugruppe Waldmeister
 c/o Joschi Thiel
 Birngrützer Str. 8
 33014 Bad Driburg
 Tel.: 0163 2981981

**!Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen
 Pandemie-Vorgaben!**

GOTTESDIENSTE

BAD DRIBURG

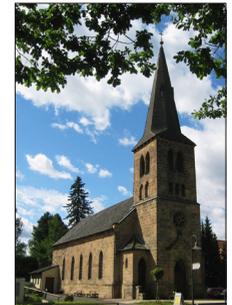
Sonn- und Feiertag um 9.30 Uhr

NEUENHEERSE

Samstag
 10.12 17.00 Uhr
 21.01 17.00 Uhr
 11.02 17.00Uhr

ALTENBEKEN

Jeden Sonn- und Feiertag um 11.00 Uhr



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief für den Raum Bad Driburg der Ev. Kirchengemeinde Bad Driburg wird viermal jährlich vom Presbyterium herausgegeben.

Auflage: 2850 Stück
 Redaktion:
 Layout: Dagmar Schrader
 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Wie der Weihnachtsbaum in die Wohnzimmer kam

Für viele ist erst Weihnachten, wenn auch der Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt ist. Ein heidnischer Brauch gilt als Ursprung der Weihnachtsbaum-Tradition. Volkskundler gehen davon aus, dass der erste geschmückte Baum im 16. Jahrhundert von den städtischen Zünften aufgestellt wurde.

Ursprung des Weihnachtsbaums

Über den Ursprung der Tradition mit dem grünen Nadelbaum wurde lange diskutiert. Man geht davon aus, dass der grüne Weihnachtsbaum heidnischen Religionen entstammt. Die Farbe steht für Fruchtbarkeit und Lebenskraft.

Im Christentum versinnbildlichte der Tannenbaum ursprünglich als "Paradies-

baum" die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies. Weil viele Menschen zu dieser Zeit weder lesen noch schreiben konnten, stellte die Kirche die Geschichte symbolisch dar. Dafür brauchte sie einen Baum, der auch am 24. Dezember noch grün war: Nadelbäume wie Tanne und Fichte, aber auch

Buchsbaum Rosmarin und Wacholder

boten sich an. Immergrüne Pflanzen symbolisieren auch die Hoffnung darauf, dass die Natur wiedererwachen wird.

An die Bäume hängten sie rote Früchte als Symbol für die Frucht, die Eva zu ihrer verbotenen Mahlzeit verführte. Die einzigen Früchte, die früher um diese Zeit in Deutschland noch gut aussahen und daher in Frage kamen, waren Äpfel – die Vorgänger der heutigen, manchmal noch roten Christbaumkugeln.

